me, dass Friedrich das Verhältnis des Papsttums zu den Normannen nie als Verstoss gegen die Konstanzer Abmachung gerügt habe. In Wahrheit hatte die Sizilienpolitik der Kurie die eigentliche Absicht durchkreuzt, die Friedrich mit dem Konstanzer Vertrag verknüpfte, nämlich das Papsttum von Sizilien endgültig abzuziehen.

Barbarossa blieb den Vorstellungen des Papstes unzugänglich. Jetzt war Alexanders Geduld erschöpft; er war entschlossen, auf den griechischen Plan einzugehen, wenn Ludwig mittum würde. So machte er sich zum Anwalt des griechischen Projektes bei dem französischen König. Dieser forderte zunächst einen nochmaligen Versuch, sich mit Friedrich zu vergleichen; auch dieser Versuch scheiterte. Ludwig schwankte hin und her. Der Papst beschwor ihn, dem Byzantiner auf sein Schreiben an Ludwig wenigstens eine Antwort zu erteilen und eine französische Gesandtschaft nach Konstantinopel abzuordnen. Denn Alexander wusste ja, dass die Legation Manuels gar nicht ihm selbst, sondern dem französichen König galt, mit dem der Komnene in ein Offensiv-Bündnis gegen Friedrich zu kommen wünschte. Einmal war es soweit, dass der Abgang französicher Boten nach dem Osten unmittelbar bevorzustehen schien. Damals liess der Papst, der persönlich nicht an Manuel schreiben mochte, da ihn dieser bewusst hatte links liegen lassen, durch den Kardinal Wilhelm von Pavia in jenem oben erwähnten Brief seine Bereitwilligkeit ~~zum Ausdruck bringen~~, den Byzantiner zu krönen; dies Schreiben sollten die französichen Geschäftsträger mitnehmen. Aber der Gegensatz des Weststaates gegen das Reich war doch schliesslich schwächer als die Abneigung Ludwigs gegen eine Verbindung Frankreichs mit Byzanz. An der Haltung Ludwigs scheiterte das umfassendste Projekt ih Manuels Leben. Der französische König verzichtete darauf, brieflich oder durch Gesandte mit Manuel Beziehungen aufzunehmen. So mussten die oströmischen Gesandtschaftsträger völlig unverrichteter Sache abreisen; lediglich ein päpstlicher Kardinal begleitete sie nach dem Osten, da es für Alexan-